

# Hinter riesigen Mauern

Weil seit 2013 ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz im Kindergarten besteht, war auch die Stadt München gefragt. Geeignete, unbebaute Grundstücke waren und sind rar. Bei dem Projekt im Stadtteil Bogenhausen waren die Lage und die Form des Grundstücks für einen Bau einer Kindertageseinrichtung eine Herausforderung: Architektur und Freiraumplanung waren hier besonders angesprochen...



► Um Ansprüchen der Baubehörde, Emissionsschutz oder Naturschutz gerecht zu werden, um das Projekt an der vielbefahrenen Straßenkreuzung nicht scheitern zu lassen, mussten mehrmals Tekturen in allen Gewerken angefertigt werden. Durch die spezielle Form des Grundstücks, die geforderte hohe Schallschutzmauer zur Straße und den ausladenden Baumriegel im Westen ergab sich nur eine schmale langgezogene Freifläche mit seitlicher Böschung. Wie sollte planerisch mit dieser Situation umgegangen werden? Wie viel Bewegungsfläche konnte den Kindern zur Verfügung gestellt werden?

Die Freifläche wurde in zwei Bereiche unterteilt – in den Kleinkinderbereich im nördlichen Gartenhof, und in dem eher offenen südlichen Bereich entstand das Spielzimmer für die größeren Kinder. In beiden Räumen dominiert eine Schallschutzwand aus Beton mit einer Höhe von 4,5 Meter bis sechs Meter. Es galt nun, die »Vorteile« der prägenden Wände in Bezug zum Kinderspiel herauszuarbeiten und trotz ihrer Dominanz einen freundlichen Gesamteindruck zu schaffen.

Die Idee entstand Spielfunktionen perlschnurartig in den Wandbereichen anzugliedern, um eine möglichst große freie Bewegungsfläche zu erhalten. Spielhäuser – aufgehängt wie »Vogelhäuschen« an der langen Wandfläche – und vorgelagerte, hochaufragende Stammrudimente mit eingearbeiteten Spielelementen sollten der Wand ihre »beklemmende Höhe« nehmen. Zusätzlich ermöglichen einzelne Fenster in der Betonwand Durchblicke von Innen nach Außen und umgekehrt.

Eine weitere Gestaltungskomponente ist die vertikale Begrünung auf beiden Seiten der Wände. Im Spielbereich der Kinder werden auch einzelne Baumstämme mit robusten und starkwüchsigen Klettergehölzen berankt. Ein »dschungelartiger« Eindruck soll im Laufe der Jahre entstehen und die Wand als Schallschutzmauer immer mehr in den Hintergrund rücken lassen. Die farbliche Gestaltung der Ausstattung wurde in Anlehnung an den Hochbau festgelegt.

## Gartenhof, Naturraum, Spielzimmer

Der Spielhof, dreiseitig von Mauern umgeben, ist der ruhigste Raum des Gartens. Ein aus Granitblöcken und Findlingen eingefasster Sandspielbereich mit Häuschen, Rutsche und angrenzender Matschanlage mit Brücke über einen »Bach«, bietet hier den Kleinsten vielfältige Nutzungen auf engstem Raum: Das Wasser der Schwengel-pumpe wird in einer gepflasterten Rinne gefangen und kann am Ende wieder frei versickern. Die Terrassenflächen entlang der Fassade sind als naturnaher, voll versickerungsfähiger Pflasterbelag aus Beton ausgebildet. Die blauen und grünen Stämme nehmen der Schallschutzwand die Strenge und bieten Befestigungsmöglichkeiten für die knallig roten Sonnensegel.

Der schmale Spielbereich mit seiner Böschung zur höher gelegenen Grundstücksgrenze verkörpert den Wald- und randcharakter und ist Verbindungsglied zum südlich gelegenen Spielzimmer. Im Kronenbereich der Bäume bleibt der Spielbereich »naturbelassen«. Der Gehölzaufwuchs in der Böschung dient als Versteckmöglichkeit und zur Hangsicherung. Das Laub der Bäume wird im Herbst natürlicher Bestandteil des Spiels, und im Winter kann sogar manchmal gerodelt werden.

Das Spielzimmer selbst – eine vertiefte, eben ausgebildete Fläche – wird geprägt durch die umfassende Lärmschutzwand und den Baumgürtel. Wilder Wein und die kleinfruchtige Kiwi sorgen für eine rasche Begrünung der Wände und Stämme.

Das Spielangebot – Balancieren, Klettern und Hangeln, Rutschen, Schaukeln – ist hier auf die größeren Kinder der Einrichtung abgestimmt. Als Rückzugsgebiete, zum Beobachten der Fußgänger und Fahrradfahrer durch die Fenster oder für Rollenspiele sind die »Vogelhäuschen« bestens geeignet. Durch ihre platzsparende Anordnung ist eine ebene Fläche entstanden, die für freies Spiel und für Feste und Veranstaltungen genutzt wird. Auf Grund des starken Baumschattens und des Nutzungsdrucks der knapp 100 Kinder wurde für den gesamten Freibereich des Gartens Holzhäcksel gewählt.

#### Anmerkungen

Bauzeit Außenanlagen: Oktober bis Dezember 2013;  
Kostenvolumen: 270.000 Euro

Bauherr: Landeshauptstadt München, Stadtverwaltung,  
Marienplatz 8, 80331 München

Architektur:  
Atelier Lüps Architektur + Stadtplanung BDA,  
Bergstraße 4, 86938 Schondorf,  
Tel.: (0 81 92) 99 64 54, Fax: (0 81 92) 99 64 58,  
E-Mail: atelier@lueps.com, Internet: lueps.com

Landschaftsarchitektur  
Freiraum Plan landschaftsarchitektur, Rottenried 6, 82205 Gilching,  
Tel.: (0 81 05) 27 17 06, Fax: (0 81 05) 27 17 68,  
E-Mail: info@freiraumplan.de, Internet: www.freiraumplan.de

Ausführung:  
KLAK Gartenmanufaktur Landschaftsarchitektur,  
Bräustraße 14, 84437 Reichertsheim,  
Tel.: (0 80 73) 91 64 88, Fax: (0 80 73) 91 64 89,  
E-Mail: hellberg@klakquadrat.de, Internet: www.klakquadrat.de

Spielgeräte:  
FHS Holztechnik Freizeit-, Holz- und Spielgeräte GmbH,  
Niedereimerfeld 23, 59823 Arnsberg-Niedereimer,  
Tel.: (0 29 31) 96 20 - 0, Fax: (0 29 31) 96 20 - 50,  
E-Mail: info@fhs-holztechnik.de, Internet: www.fhs-holztechnik.de

Pflaster:  
braun-steine GmbH, Hauptstraße 5 – 7, 73340 Amstetten,  
Tel.: (0 73 31) 30 03 - 0, Fax: (0 73 31) 30 03 - 66,  
E-Mail: info@braun-steine.de, Internet: www.braun-steine.de



Fotos: Freiraum Plan landschaftsarchitektur